



Verband kirchlicher  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bayern e.V.



## **Gute pädagogische Arbeit benötigt gute Rahmenbedingungen. Daher fordern wir:**

- **Freistellung der Kitaleitungen**

Der in den vergangenen Jahren immens gestiegene Aufwand vor allem an Verwaltungsaufgaben, Fachdienstkontakten und Personalführung, bindet die Einrichtungsleitung in einem noch nie da gewesenen Zeitkontingent. Eine Freistellung vom Gruppendienst durch zur Verfügungstellung von nicht in den Anstellungsschlüssel einzurechnenden Mitteln, ist unbedingt erforderlich, um den Kindern auch faktisch die Betreuungsleistung zukommen zu lassen, die der Gesetzgeber vorsieht und wir uns wünschen.

- **Anerkennung von Verfügungszeiten**

Qualifizierte Arbeit muss vorbereitet, reflektiert und dokumentiert werden. Dazu benötigen wir Verfügungszeiten. Derzeit wird jedoch nur die unmittelbare Zeit refinanziert, die wir direkt „am Kind“ tätig sind. Eine gesetzliche Verankerung und in der Folge die Finanzierung von mittelbaren Arbeitszeiten würde es uns ermöglichen, den Anstellungsschlüssel durchgehend zu gewährleisten, den der Gesetzgeber fordert!

- **Bonus für Ausbildungsstätten**

Kindertagesstätten, die sich als Ausbildungsstätten für Berufspraktikanten und SPS-Praktikanten zur Verfügung stellen, sollten einen finanziellen Bonus erhalten. Nur so ist es möglich, die Fehlzeiten und Schulseminarzeiten der Praktikanten/innen, die sich im Normalfall auf durchschnittlich min. 8 Stunden/Woche belaufen, personell aufzufangen.

- **Schulkindbetreuung**

Seit Jahrzehnten leisten Horte hoch qualifizierte Schulkindbetreuung- und -bildung. Ihr konzeptioneller Ansatz geht weit über die Beaufsichtigung der Kinder und das Erledigen von Hausaufgaben hinaus. Auf Grund des hohen Bedarfs wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche Betreuungsmodelle entwickelt, die sich in der Intensität der Betreuung (Dauer, Angebot, Qualifizierung der Betreuenden etc.) sowie in der Finanzierung deutlich unterscheiden. So stellen sich unseres Erachtens die neuen Ganztageseschulmodelle inhaltlich als Sparmodelle dar und machen zudem durch den geringen Elternbeitrag oder die kostenlose Betreuung die wertvolle Hortarbeit systematisch zunichte. Wir begrüßen es sehr, dass Eltern eine bedarfsgerechte Auswahl an Betreuungsmöglichkeiten haben - finanzielle Aspekte dürfen daher keinesfalls dazu führen, dass die Vielfalt der Betreuungsangebote bedroht wird.

- **Qualität in Zeiten von Fachkräftemangel**

Nachdem es jahrzehntlang versäumt wurde, die Arbeit von Erzieherinnen finanziell attraktiv zu machen, stehen wir nun vor einem Mangel an Fachkräften. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierten Kräften und wird dies in Anbetracht der Flüchtlingssituation auch in Zukunft tun. Wir sehen die politischen Bemühungen, durch Verkürzung der Ausbildung und Modelle zur Qualifizierung von Seiteneinsteigern, die Problematik abzufedern. Dies darf jedoch keineswegs zur Absenkung der Qualitätsniveaus führen!

- **Weitere Absenkung des Anstellungsschlüssels**

Maßgeblich für eine gelingende institutionelle Betreuung ist und bleibt die Zeit, die wir für jedes einzelne Kind aufbringen können - insbesondere auch aufgrund der eindeutigen Tendenz, dass Kinder einen Großteil des Tages in der Kita verbringen. Um uns einzelnen Kindern und Kleingruppen widmen und den Kindern in ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können, benötigen wir eine weitere Absenkung des Mindestanstellungsschlüssels und der entsprechenden Refinanzierung - diese als verpflichtende Leistungen der Kommunen und des Landes, also durch grundsätzlichen Anstieg des Basiswertes.

November 2015

**Das e+s Fachgruppenleitungsteam**